

Prof. Dr. Alfred Toth

Paarrelationen selbst- und nicht-selbsttransjazer Systeme

1. Unter den geometrischen Objektinvarianten, die in Toth (2015a) dargestellt wurden, gibt es qualitative Beschränkungen, was die Kombinierbarkeit verschiedener geometrischer Relationen zu n-tupeln anbetrifft, und dies gilt bereits für $n = 2$. Eine Ausnahme bilden jedoch die Paare aus übereckrelationalen und tetragonalen Systemen, sofern die letzteren transjazer e situ sind (vgl. Toth 2015b), da sich dann Paare von transjazerntenRelationen ergeben.

2.1. Paarrelation selbsttransjazer Systeme



Rue du Capitaine Madon, Paris

2.2. Paarrelation nicht-selbsttransjazer Systeme



Rue Meynadier, Paris

2.3. Paarrelationen selbst- und nicht-selbsttransjazer Systeme



Rue Aimé Morot, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Grundlagen einer qualitativen ontischen Geometrie I-IX. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Selbsttransjazen, Nicht-Selbsttransjazen und Nicht-Transjazen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

14.12.2016